

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 5: **Erzählen**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fiutscher und Nationaler Zukunftstag

Gewohnte Geleise verlassen – eine neue Spur finden

Vom 5. bis 9. November 2014 findet in Chur die Berufswahlmesse FIUTSCHER statt. Eine Woche später, am Donnerstag, 13. November 2014 der Nationale Zukunftstag. Beide Veranstaltungen motivieren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen dazu, neue und ungewöhnliche Zukunftsideen zu entwickeln.

VON SILVIA HOFMANN, LEITERIN DER STABSSTELLE FÜR FRAU UND MANN

«Der Beruf der Informatikerin ist sehr vielseitig, das Warten und Installieren von Soft- und Hardware ist sehr interessant und aufregend», sagt Lodmila K., die im Prättigau eine Informatiklehre absolviert. Sie sei zwar die einzige Frau im Team, aber das störe sie nicht. Lodmila ist eine der wenigen jungen Frauen, die in Graubünden diesen Beruf gewählt haben. Eigentlich schade, denn gerade für junge Frauen bietet eine Informatiklehre ein tolles Sprungbrett für die berufliche Zukunft.

Die berufliche Orientierung bewegt sich nach wie vor in traditionellen Bahnen.

Junge Männer entscheiden sich mehrheitlich für einen handwerklich-technischen Beruf, junge Frauen für persönliche Dienstleistungen oder für Berufe im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Dabei wählen

junge Frauen aus einer sehr schmalen Palette von nur gerade zehn Berufen, die jungen Männer wählen aus einer grösseren Bandbreite. In Graubünden ist der Schreinerberuf etwa ein typischer Männerberuf. 180 junge Männer lernen gegenwärtig Schreiner, doch nur 19 junge Frauen tun es. Gerade umgekehrt ist es beim Fachangestellten Gesundheit. Hier sind 312 junge Frauen in der Lehre, aber nur 28 junge Männer. An der unterschiedlichen Körperkraft allein kann es nicht liegen. Die braucht es am Krankenbett genauso wie auf dem Bau.

So wie wir Erwachsenen haben auch die Jugendlichen Vorstellungen davon, was beruflich zu einer Frau oder zu einem Mann «passt» oder eben nicht. Gerade bei der Berufswahl spielen diese Vorstellungen eine grosse Rolle. Und sehr

viele Jugendliche möchten auf keinen Fall «aus der Rolle fallen» und orientieren sich eben am Gewohnten. Noch immer glauben viele Menschen, dass Buben die grösseren mathematisch-technischen Fähigkeiten haben, oder dass Mädchen einfühlsamer sind als Buben. Das beeinflusst die Berufswahl sehr stark, obwohl es in der Realität auch einfühlsame Buben wie mathematisch-technisch begabte Mädchen gibt. Ausserdem unterschätzen viele Jugendliche, dass es in den meisten Berufen beides braucht: Einfühlsamkeit, soziale Kompetenz und technisches Verständnis. Informatikerinnen sind nicht nur gut in Mathematik, sie können auch gut mit Kundinnen und Kunden umgehen. Umgekehrt ist kein Schreiner erfolgreich, wenn er nicht auf die Wünsche seiner Kundschaft eingehen kann.

Die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann setzt sich seit langem für eine offene Berufswahl ein und engagiert sich für den Nationalen Zukunftstag sowie mit einem eigenen Stand an der Berufswahlmesse FIUTSCHER. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung als Lehrperson!

NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

FUTUR EN TOUS GENRES

Nouvelles perspectives pour filles et garçons

NUOVO FUTURO

Prospettive diverse per ragazze e ragazzi

Nationaler Zukunftstag 2014

Mädchen und Knaben von der 5. bis 7. Klasse können teilnehmen. Beim Grundprogramm begleiten sie eine erwachsene Person einen Tag lang an ihren Arbeitsplatz. In Graubünden laden zahlreiche Unternehmen ihre Mitarbeitenden mit ihren Kindern dazu ein. Zudem können Mädchen und Knaben an zahlreichen Spezialprojekten teilnehmen: Mädchen auf dem Bau, in der Informatik und Technik; Knaben im Lehrerberuf, als Kinderbetreuer oder im Altersheim. Alle Angebote sind auf der Website www.nationalerzukunftstag.ch aufgeschaltet und können direkt gebucht werden.

NEU: Das Lehratelier für Bekleidungsgestaltung des Amts für Berufsbildung bietet für Knaben ein ganztägiges Spezialprojekt an. Angebot auf www.nationalerzukunftstag.ch > Weitere Bubenprojekte



Bündner Berufsausstellung
für Aus- und Weiterbildung 2014

FIUTSCHER 2014: Take your Chance!

Neu mit Berufswahl-Lounge

Unser Stand Nr. 10 befindet sich gleich am Eingang der Berufswahlmesse. Bei unserem Wettbewerb sind attraktive Preise zu gewinnen. Ausserdem stehen täglich Lernende atypischer Berufe als Botschafterinnen und Botschafter an unserem Stand und informieren über ihre ungewöhnliche Berufswahl. An einem Bildschirm laufen Videoclips über Geschlechtervorurteile bei der Berufswahl. In unserer Berufswahl-Lounge kann Ihre Schulklasse mit den jungen Lernenden über ihre Berufswahl diskutieren. Anfragen und Anmeldung für Berufswahl-Lounge: 081 257 35 70 und patrizia.pavone@stagl.gr.ch

Projekt «Bewegte Geschichten»

Leseförderung für Klassen der Mittel- und Oberstufe (5. – 9. Klasse)

Geschichten handlungsorientiert erleben und lesen mit thematisch eingebauten Erlebnis- und Konzentrationsübungen. Lesetraining und Auftrittsübungen für das Vorlesen in Gastklassen.

Ein Coach vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit unterrichtet kostenlos eine Lesefördergruppe von 8 bis 12 Jugendlichen (mehrheitlich Knaben) aus Ihrer Schule. Der Projektumfang beträgt ca. 56 Lektionen. Anschliessend braucht es Gastklassen, welche je 2 mal 2 Lektionen «Bewegten Geschichten» zuhören und diese erleben wollen.

Seit Februar 2013 wird «Bewegte Geschichten» an Schulen erfolgreich durchgeführt. 2014 und 2015 gibt es noch freie Plätze zur Teilnahme am Leseprojekt.

Ein Anmeldeformular und zusätzliche Informationen (Dok-Film) gibt es online:
www.bewegte-geschichten.ch



FAMOCA

Online-Unterstützung für Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil

Viele Eltern fragen sich, welche Auswirkungen eine Krebserkrankung auf die Familie und deren Alltag haben wird. Neben der Angst um die eigene Gesundheit führt die Sorge um das Wohl der Kinder zu einem grossen emotionalen Druck. Um betroffene Familien zu unterstützen, haben Psychologen und Ärzte des Universitätsspitals Basel, der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bruderholz und der Fakultät für Psychologie der Universität Basel das online-Unter-

stützungsprogramm FAMOCA entwickelt. Dabei wird die aktive Bewältigung bei Eltern und Kindern gefördert. Betroffene Familien finden auf FAMOCA altersgerecht aufbereitete Informationen zu Krebs, Tipps für gemeinsame Gespräche, Kindergeschichten zum Thema Krebs, Audio-Entspannungsübungen zum Herunterladen und vieles mehr. FAMOCA wird derzeit in einer von der Krebsforschung Schweiz geförderten Studie überprüft. Teilnehmen können


Eltern, welche kürzlich die Diagnose Krebs erhalten haben und deren Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren sind.



www.schweizer-schulmoebel.ch

www.interaktiv-lernen.ch

www.embru4schools.ch

Erwerben Sie Software-Lizenzen im **EDU-SHOP** 

embru

möbel ein leben lang

Ausbildung, Weiterbildung und Spezialisierungsstudien für Schulleiterinnen und Schulleiter

Das modularisierte Angebot des Netzwerkes Schulführung ermöglicht es Ihnen, Ihre Grundausbildung als Schulleiterin oder Schulleiter und Ihre Weiterqualifikationen flexibel zu planen. Alle Module sind funktionsbegleitend aufgebaut und unterstützen Sie konkret in Ihrem Verantwortungsbereich. Je nach Bedürfnis wählen Sie ein einzelnes Weiterbildungsmodul oder Sie streben eine Qualifizierung auf Zertifikats-, Diplom- oder Masterstufe an. Mit dem modularisierten Angebot können Sie sich als Fachperson für Schulführungsfragen bedürfnisorientiert und umfassend qualifizieren.

Die Angebote

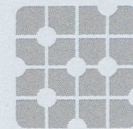
- Grundausbildung CAS Schulleitung; nächster Start September 2015
- Diplombildung DAS Schulleitung; Start September 2015
- Spezialisierungsstudien: Ausgehend von einer abgeschlossenen Schulleitungsausbildung kann ein Zertifikat (CAS) in personeller, betrieblicher oder pädagogischer Führung als Professionalisierung und Spezialisierung abgeschlossen werden.
- CAS Personelle Führung in Schulen; nächster Start April 2015
- CAS Führung im System Schule; nächster Start September 2015
- CAS Führung pädagogischer Entwicklungen; nächster Start April 2015
- MAS Bildungsmanagement; Start September 2015

Auskunft und individuelle Planung

Die Module sind so konzipiert, dass sie berufsbegleitend absolviert werden können und sollen. Wir rechnen bereits erworbene Kompetenzen an. Beschreibungen zu den einzelnen Modulen oder CAS finden Sie auf der Website. Gerne beraten wir Sie in Ihren Aus- und Weiterbildungsbedürfnissen.



Die Bündner Absolventen Conradin Caduff, Silvio Dietrich und Christian Eschmann



netzwerk
schulführung

Infos: Arno Ulber, Netzwerk Schulführung/
Pädagogische Hochschule Graubünden
arno.ulber@phgr.ch, 081 354 03 57,
www.netzwerkschulfuehrung.ch

«Guets tue tuet guet!» Werbespots gesucht!

Wer produziert den besten Werbespot zum Thema «Guets tue tuet guet!»? So lautet die Aufgabe des diesjährigen Schulwettbewerbs x-hoch-herz. Schülerinnen und Schüler zeigen mit einem Spot von maximal 60 Sekunden auf, weshalb es wichtig ist, sich für andere oder für eine gute Sache einzusetzen. Gleichzeitig motivieren sie ihre Mitmenschen, sich selber freiwillig zu engagieren.

Tolle Hauptpreise zu gewinnen

Die zehn besten Spots werden ausgezeichnet;

die prämierten Klassen erhalten einen Beitrag von 500 Franken in die Klassenkasse. Drei Werbespots werden zusätzlich im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Im Weiteren kann das Publikum im Online-Voting einen Überraschungspreis für den beliebtesten Werbespot vergeben.

Wer kann mitmachen?

Bei x-hoch-herz können alle Schulen bis und mit dem 10. Schuljahr mitmachen. Einsendeschluss ist der 31. März 2015. Detaillierte Informationen, didaktische

Materialien sowie Tipps zur Realisierung eines Werbespots sind unter www.xhoch-herz.ch aufgeschaltet.

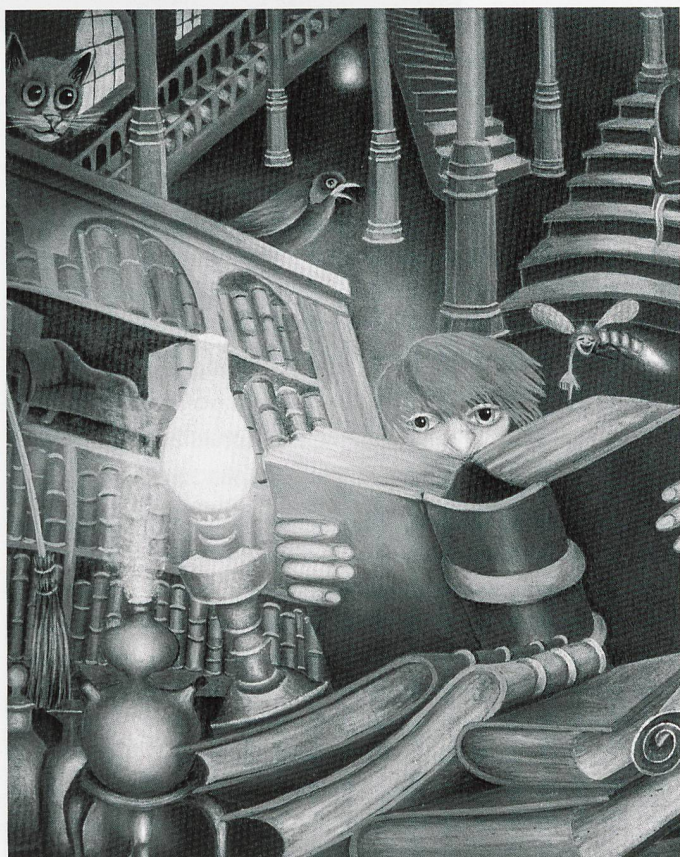
Der Schulwettbewerb x-hoch-herz ist ein Teilprojekt des Schweizer Zentrums Service-Learning und wird getragen vom Migros-Kulturprozent. Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler für die Themen «gesellschaftliches Engagement» und «Verantwortung übernehmen» zu sensibilisieren.

Infos: ursula.huber@xhochherz.ch

Neues «Zauberlehrling»-Bilderbuch in allen Landessprachen

Wer kennt ihn nicht, den flausenhaften Zauberlehrling mit rotem Strubbelkopf, der beim alten Hexenmeister in die Lehre geht? Doch anstatt dem Meister zu gehorchen, versucht er sich als Zauberer und bringt so den Besen dazu, Wasser zu tragen, bis der Bottich gefüllt ist. Aber wie kann er den Besen wieder stoppen? Der Gegensatz wirkt nicht – nun droht der ganze Keller vollzulaufen! Wer rettet den Zauberlehrling aus dieser Lage?

VON ANITA SPIELMANN UND FRITZ HUSER



Neuinterpretation mit bezaubernder Bebilderung

Wir haben Goethes berühmtes Gedicht und Paul Dukas klassische Komposition über den «Zauberlehrling» in einen fantasievollen Märchentext eingebettet, Textabschnitte mit Musikausschnitten vernetzt, die Handlung fantasievoll illustriert und so ein wunderschönes, stimmungsvolles Bilderbuch mit Musik-CD und einem Poster für Kinder (und Erwachsene) geschaffen. Das Buch wurde von der Lia Rumantscha auf Rumantsch Grischun übersetzt. Zudem ist

es in Italienisch, Französisch und Englisch erhältlich. Mit dieser Vielsprachigkeit möchten die Autoren einen Beitrag zum sprachlichen Brückenschlag in der Schweiz leisten. Dieses Anliegen wurde auch vom Kanton Graubünden anerkannt, indem das Amt für Kultur des Kantons Graubünden einen namhaften Beitrag an das Projekt sprach.

Umfangreiches methodisch- didaktisches Begleitmaterial

Zum Buch ist zusätzlich ein umfangreiches

methodisch-didaktisches Begleitheft für Lehrpersonen (Kiga/US/MS) erhältlich, das mit ideenreichen und vielseitigen Stundenvorschlägen einen kreativen und vielseitigen Musik- und Kunstvermittlungsunterricht in den Fächern MGS, Werken/Zeichnen, Darstellendes Spiel und Musik unterstützt.

Eine Schattenspiel-Bastelbox für das Werken und das Darstellende Spiel mit integriertem Lehrerkommentar sowie Schablonenvorlagen für das Herstellen von Figuren und Kulissen ermöglicht es Schulklassen, den Zauberlehrling als Schattentheater aufzuführen. Zusätzlich entwickelten wir ein Hörspiel mit Musik in Schweizer Mundart, das dazu abgespielt werden kann. Eine Version des Hörspiels ist auch ohne Musik erhältlich. Mit dieser Version können die Kinder selbst einzelne Szenenmusiken entwickeln. Ebenso ist ein geschriebenes Drehbuch erhältlich, mit dessen Hilfe die Kinder die Original-Dialoge des Hörspiels erlernen können.

Kinderprogramm mit Bastelecke an der Vernissage

An der Buchvernissage vom 29. November im Müller-Haus Lenzburg lesen sie ihre zauberhafte Geschichte, hören dazu Paul Dukas sinfonische Dichtung «L'apprenti sorcier» und tauchen mit dem Publikum in das sagenhafte Märchen des «Zauberlehrlings» ein. Nach der Lesung können sich die Kinder in der Bastelecke einen fantastischen Zauberstab basteln, um damit ihre Welt zu verzaubern. Die Erwachsenen sind herzlich eingeladen, der Geschichte zuzuhören oder ab 17 Uhr dem offiziellen Teil der Vernissage beizuwohnen.

Infos und Bestellung:

www.zauberlehrlinge.ch.

Ab 2015 werden wir auch Musikvermittlungsanlässe bestreiten. Anfragen bitte an info@zauberlehrlinge.ch richten.